

Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur, hgb. von A. Harnack und C. Schmidt. 3. R. 8, 2: A. Bill, Zur Erklärung und Textkritik des I. Buches Tertullians »adversus Marcionem«. — Der Schoffen-Kommentar des Origenes zur Apokalypse Johannis nebst einem Stück aus Irenaeus, lib. V, graece entdeckt u. hgb. von C. Diobouniotis und A. Harnack. Leipzig, J. C. Hinrichs. M. 3,50; 3.

Zeitschriften.

Zeitschrift für die neuestamentliche Wissenschaft. 12, 4: W. Brandt, Ein talmudisches Zeugnis von dem Täufer Johannes? — H. Achelis, Altchristliche Kunst. — M. Goguel, Le rejet de Jésus à Nazareth. — F. Dibelius, Die Herkunft der Sonderstücke des Lukas-evangeliums. — Th. Kluge, Die georgischen Übersetzungen des »Neuen Testaments«. — C. F. Seybold, Zu Tertullian, De anima c. 43. — W. E. Crum, Schila und Tabitha.

Deutsch-Evangelisch im Auslande. 11, 3. H. Radlach, Die allgemeinen und kirchlichen Zustände unserer Gemeinden, insbesondere der religiöse Bildungsgrad unserer Hörer und unsere Predigt. — Perschmann, Wie können evangelische Kirche und Schule in den deutschen Auslandsgemeinden geistiges Leben wecken und fördern? — 24. Generalversammlung des Evangelischen Bundes zu Dortmund.

Schweizerische theologische Zeitschrift. 28, 6. Fr. Schulz, Hat sich Jesus überlebt? — E. Nagel, Was soll und kann die evangelische Gemeinde für ihre Neukonfirmierten tun? (Schl.). — O. Pfister, Zinzendorfs Frömmigkeit im Lichte Lic. Gerhard Reichels und der Psychoanalyse (Schl.).

Das Neue Jahrhundert. III, 51. E. Rutili, Das Jubiläum des Petersfennigs. — P., Zwei Gespräche. — J. B. Schöpfer, Ein persönliches Bekenntnis als Programm für die religiös-kulturelle Bewegung im Katholizismus (Forts.).

Philosophie.

Referate.

Jacob Guttman [Rabbiner der Synagogengemeinde zu Breslau, Dr.], Die philosophischen Lehren des Isaak ben Salomon Israeli. [Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters hgb. in Verbindung mit Georg Frhr. von Hertling und Matthias Baumgartner von Clemens Baeumker. Bd. X, Heft 4.] Münster i. W., Aschendorff, 1911. VI u. 70 S. 8°. M. 2,50.

Seinen trefflichen Monographien über die jüdischen Philosophen Sa'adjah, Ibn Gebirol, Abraham b. David schließt der Verf. vorliegende Studie über Isak Israeli (845—940) an, dessen Wirkung auf die Scholastiker des 13. Jahrh.s er in seinem Buche »Die Scholastik des 13. Jahrhunderts in ihren Beziehungen zum Judentum und zur jüdischen Literatur« (1902) in eingehender Weise nachgewiesen hat (S. 19). Die Bedeutung des Israeli betätigte sich in hervorragender Weise auf ärztlichem Gebiete, sowohl in seinen medizinischen Werken als auch durch seine erfolgreiche praktische Tätigkeit als Arzt des aghlabidischen, später des fātimidischen Hofes in Kairawān (vgl.

zu den bekannten Daten noch *Safadr* bei R. O. Besthorn, *Ibn Zaidūn* [Kopenhagen 1889] 45—47). Seine Würdigung auf philosophischem Gebiete verdankt er zumeist den lateinischen Übersetzungen seiner ursprünglich in arabischer Sprache abgefaßten Werke. Guttman füllt eine längst gefühlte Lücke aus, indem er in vorliegender Monographie die Stellung Israelis innerhalb der philosophischen Richtungen seiner Zeit auf Grund der in hebräischen und lateinischen Übersetzungen zugänglichen Werke in seiner bewährten, gründlichen Weise darstellt. Seine Untersuchung führt ihn zu dem Nachweis des eklektischen Charakters der Philosophie des Israeli. »In der dem Gebiet der Physik oder der Naturphilosophie angehörenden Lehre von den Elementen sich dem Hippokrates und dem Galen anschließend, steht Israeli in seinen eigentlich philosophischen oder metaphysischen Anschauungen . . . im wesentlichen auf dem Boden der neuplatonischen Philosophie« (S. 17), in der er durch das pseudaristotelische *Liber de Causis* (S. 19, 42) und die Theologie (S. 34) beeinflusst ist. Daneben konstatiert G. in Einzelheiten auch einen aristotelischen Einschlag (S. 49, Anm. 4; S. 51; S. 56, Anm. 3; S. 62). Es ist das Verdienst des Verf.s, auf Grund der in den Übersetzungen oft sehr arg verdunkelten Texte diese Elemente der Philosophie Israelis gesondert und in kritischer Methode auf ihre literarischen Quellen zurückgeführt zu haben. In den bibliographischen Nachweisen vermissen wir das unter den Handschriften der hiesigen Akademie der Wissenschaften (Fonds Kaufmann) entdeckte Fragment des arabischen Originals des Jezirah-Kommentars (*Revue des Études juives* 1906, LII S. 187—190), sowie das vom arabischen Original des *Liber definitionum* erhaltene, der hebräischen Übersetzung in der Steinschneider-Festschrift S. 137, Z. 7 v. u. bis S. 140 ult. entsprechende Stück (*Jewish Quart. Rev.* XV, 689—692). Durch dieses können die oft ganz greulichen Lesarten in der Edition der hebräischen Übersetzung zuweilen verbessert werden. Ich erwähne beispielsweise die bei G. S. 12, Anm. 4 zitierte Stelle, wo die Sinnlosigkeit des Wortes שבעי durch das vom arabischen Original geforderte טבעי (arab. طبعي) beseitigt wird. Auch die in der bei G. S. 39, Anm. 3 in hebräischem Text und lateinischer Übersetzung angeführten Stelle erwähnten Eigennamen können nach dem arabischen Original richtiggestellt werden: *Chalidsch* (hebr. חלד, lat. Talix) und *Bilal* (hebr. בלל, lat. Bidel) resp. *Bilāl* mit imāla. — S. 25, Z. 3 entspricht die Übersetzung »in furchtbarem Feuer« dem hebr. באש האביד. Der Ref. hat die Notwendigkeit der Emendation des zweiten Wortes zu הארד (des Äthers) auf Grund der Parallelstellen in den Schriften der Ichwān al-ṣafā gefolgert

(Buch vom Wesen der Seele 53*). — Zu S. 16, Anm. 4 vgl. *Revue des Études juives* 1903, XLVII, S. 43, Anm. 4. — Unklar ist S. 17, Z. 2 die antithetische Verwendung der Benennungen *Mutaziliten* und *Mutakallimūn*. Auch jene sind in letzterer Benennung einbegriffen (vgl. Maimūnī, *Dalālat* I, c. 71). Sollte diese im Sinne des späteren Gebrauchs vorzugsweise auf die asch'aritische Schule bezogen sein, so widerspräche der Annahme des Verf.s die chronologische Unmöglichkeit davon, daß Israeli die Atomistik dieser Schule im Sinne gehabt haben soll (al-Bāḳillānī † 1012). Jedoch war ja der Atomismus auch in vorasch'aritischer Zeit im Kreise der islamischen Denker des 9. Jahrh.s so verbreitet, daß der Irrtum Israelis, auch Nazzām dieser Richtung beizuzählen, genügende Anhaltspunkte finden konnte. *Dschāhiz* († 869) zitiert wiederholt populäre Witzworte, mit denen man sich über »den Teil, der nicht geteilt werden kann« belustigte. (Buchalā ed. Van Vloten 139, 16; Hajawān ed. Kairo I, 101, 3 v. u.; III, 11, 15); vgl. auch die auf *Abu-l-Abbās ibn Thawāba* († 890) bezügliche Mitteilung des Abū Hajjān al-Tauhīdī bei Jākūt, *Udabā* ed. Margoliouth II, 47, 4 ff. Israeli kann also die Atomentheorie ihrer älteren Vertreter irrtümlich auf Nazzām ausgedehnt haben. — Wir haben dem Verf. wiederholt dafür zu danken, daß er das Problem der Stellung Israelis innerhalb der arabischen Philosophie in sicherer Weise der Lösung zugeführt hat.

Budapest.

I. Goldziher.

Eduard Claparède [aord. Prof. f. experim. Psychol. an der Univ. Genf], *Kinderpsychologie und experimentelle Pädagogik*. Nach der IV. französischen Auflage übersetzt von Franz Hoffmann [vgl. Seminarlehrer in Altdöbern.] Leipzig, Johann Ambrosius Barth, 1911. XI u. 347 S. 8° mit 13 Fig. M. 4,80.

Claparèdes bekanntes Buch erscheint hier zum erstenmal in deutscher Übertragung. Die Übersetzung liest sich gut und flüssig und wird sicher, wie H. erwartet, einen großen Leserkreis finden. Denn auch darin hat H. unzweifelhaft recht, daß in deutschen Landen ein starkes Bedürfnis nach ähnlichen Werken besteht. Ebenso stimme ich mit H. in dem Punkte überein, daß alle Übersetzungen derartiger zusammenfassender Darstellungen der Kinderpsychologie und experimentellen Pädagogik uns nur als Surrogate gelten können für das, was eigentlich wünschenswert ist: Eine einschlägige deutsche Originalarbeit, aus deutscher Wissenschaft geboren und deutschen Verhältnissen angepaßt. — Ob man aber darüber klagen soll, daß diesem Wunsche noch nicht Erfüllung geworden ist, möchte ich

doch bezweifeln. Es scheint mir gerade dem echten Wissenschaftsgeiste zu entsprechen, wenn man auf Gesamtdarstellungen einer Disziplin zu einer Zeit verzichtet, in welcher erst die allerwenigsten Einzelfragen geklärt sind; und die Kinderpsychologie befindet sich sicher in solchem Stadium ebenso wie die experimentelle Pädagogik. Beide Disziplinen können sich ja nur auf der allgemeinen Psychologie aufbauen und diese jedenfalls nicht an Vollendung übertreffen. Aber auch die allgemeine Psychologie ist bekanntlich noch sehr, sehr weit entfernt davon, eine vollkommene Wissenschaft zu sein.

Wenn einmal die Psychologie überhaupt und hernach auch ihre Tochterdisziplinen einen großen Schatz sicher beobachteter Tatsachen und wohlbegründeter, umfassender Gesetze ihr Eigen nennen werden, dann wird auch die Stunde gekommen sein für eine Gesamtdarstellung der Kinderpsychologie und auch der experimentellen Pädagogik. Dieses Zukunftswerk wird nicht zu solchen Klagen Anlaß geben, wie sie H. ganz richtig ausspricht bezüglich der Arbeiten »fremdländischer Autoren, . . . [die] zum Teil das nicht halten, was man sich von ihnen verspricht«, und deren »Wert für die unterrichtliche Praxis oder das Studium seitens der interessierten Kreise nicht selten recht zweifelhaft ist«.

Prag.

J. Eisenmeier.

Notizen und Mitteilungen.

Neu erschienene Werke.

Frz. Brentano, *Aristoteles und seine Weltanschauung*. Leipzig, Quelle & Meyer. M. 3.

William Stern, *Die differentielle Psychologie in ihren methodischen Grundlagen*. Anstelle einer 2. Aufl. des Buches »über Psychologie der individuellen Differenzen«. Leipzig, J. A. Barth. M. 11.

H. Engert, *Teleologie und Kausalität. Ein Grundproblem der Geschichtsphilosophie*. Heidelberg, Carl Winter. M. 1,40.

M. Ettlinger, *Philosophische Fragen der Gegenwart*. Kempten, Jos. Kösel. M. 5.

R. Grundemann, *Der Monismus und die Bekämpfung desselben*. Leipzig, J. C. Hinrichs. M. 0,60.

—, *Die Grenze des Übersinnlichen*. Ebda. M. 0,60.

Alma von Hartmann, *Zwischen Dichtung und Philosophie*. I: Einleitung. Lessing. Herder. Schiller. — II: Emerson. Ruskin. Maeterlinck. Novalis. Tolstoi. — III: Carlyle. Nietzsche. Goethe. Hartmann. [Deutsche Bücherei. 126/31.] Berlin, Otto Koobs. Jeder Bd. M. 1.

Zeitschriften.

Archiv für die gesamte Psychologie. 22, 2. 3. A. Messer, *Husserls Phänomenologie in ihrem Verhältnis zur Psychologie*. — A. Kronfeld, *Über die psychologischen Theorien Freuds und verwandte Anschauungen*. — R. Petto w, *Zur Psychologie der Transvestie (zugleich ein Beitrag zur Reform des § 51 StGB.)*. — E. Rignano, *Von der Aufmerksamkeit*. I. II. — W. Moede, *Gedächtnis in Psychologie, Physiologie und Biologie*. — M. Ponzo, *Über einen neuen Zirkel für die Bestimmung der simultanen Raumschwellen der Körperhaut*. — Liana Hildebrand - v. Renaud, *Zur Psychologie eines Sprich-*

DEUTSCHE LITERATURZEITUNG

herausgegeben von

Professor Dr. PAUL HINNEBERG in Berlin

SW. 68, Zimmerstr. 94.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 94.

Erscheint jeden Sonnabend im
Umfange von wenigstens 4 Bogen.

XXXIII. Jahrgang.
Nr. 1. 6. Januar. 1912.

Abonnementspreis
vierteljährlich 7,50 Mark.

Preis der einzelnen Nummer 75 Pf. — Inserate die 2 gespaltene Petitzeile 30 Pf.; bei Wiederholungen und größeren Anzeigen Rabatt.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Kaiserlichen Postämter entgegen.

MACY AKADEMIA

KÖNYVTÁRA

Systematisches Inhaltsverzeichnis.

Ein alphabetisches Verzeichnis der besprochenen Bücher mit Seitenzahlen findet sich
zu Anfang des redaktionellen Teils.

Prof. Dr. C. Salvioni: Meyer-
Lübkes Romanisches ety-
mologisches Wörterbuch.

Allgemeinwissenschaftliches; Gelehrten-,
Schrift-, Buch- und Bibliothekswesen.

J. Luther, Aus der Druckerpraxis
der Reformationzeit;

—, Neue Wege der Lutherbiblio-
graphie. (Otto Clemen, Oberlehrer
am Gymn., Prof. Lic. Dr., Zwickau.)
Sitzungsberichte der Kgl. Preuß. Akademie der
Wissenschaften.

Theologie und Kirchenwesen.

M. Gemoll, Grundrisse der Geschichte
Israels. (Johannes Meinhold, ord.
Univ.-Prof. Dr. theol., Bonn.)

H. Straubinger, Grundprobleme der
christlichen Weltanschauung. (Anton
Koch, ord. Univ.-Prof. Dr., Tübingen.)

Documents illustrative of the
Continental Reformation. Ed.
by B. J. Kidd. (Walther Köhler,
ord. Univ.-Prof. Dr. theol., Zürich.)

Philosophie.

J. Guttmann, Die philosophischen
Lehren des Isaak ben Salomon Is-
raeli. (Ignaz Goldziher, ord. Univ.-
Prof. Dr., Budapest.)

E. Claparède, Kinderpsychologie und
experimentelle Pädagogik. Übs. von
Frz. Hoffmann. (Josef Eisenmeier,
Privatdoz. Dr., Prag)

Philosophische Gesellschaft zu Berlin.

Erziehungswissenschaft.

J. M. Heer, Ein Karolingischer Mis-
sions-Katechismus, Ratio de cathe-
cizandis rudibus (Wilhelm Karl,
Schulrat Dr., Köln.)

Pädagogisches Jahrbuch 1911. Hgb.
von der Wiener Pädagog. Gesellschaft.

Allgemeine und orientalische Philologie
und Literaturgeschichte.

M. Huber, Die Wanderlegende von
den Siebenschläfern. (Hyppolyte
Delehaye, Bollandist, Brüssel.)

Entgegnung. (F. H. Weißbach, aord.
Univ.-Prof. Dr., Leipzig.)

Antwort. (Arthur Hoffmann-Kutschke, Ver-
walter der Bibliothek des städt. Statist.
Amts, Dr., Berlin.)

Griechische und lateinische Philologie
und Literaturgeschichte.

T. Reibstein, De deis in Iliade inter
homines apparentibus. (Franz Stür-
mer, Oberlehrer am Gymn., Prof.,
Weilburg.)

Römische Komödien, deutsch von
C. Bardt. 3. Bd. (Carl Hosius,
ord. Univ.-Prof. Dr., Greifswald.)

Deutsche Philologie und Literaturgeschichte.

L. Beller mann, Schiller. 2. Aufl.;

A. Ludwig, Schiller. (Jacob Minor,
ord. Univ.-Prof. Hofrat Dr., Wien.)

E. Engel, Deutsche Stilkunst. 6. Aufl.
(Richard M. Meyer, aord. Univ.-
Prof. Dr., Berlin.)

Englische und romanische Philologie
und Literaturgeschichte.

W. W. Skeat, A Concise Etymologi-
cal Dictionary of the English Lan-
guage. (Karl Luick, ord. Univ.-
Prof. Dr., Wien.)

Zwei altfranzösische Dichtun-
gen, La chastelaine de Saint Gille.
Du chevalier au barisiel. Hgb. von
O. Schultz-Gora. 2. Aufl. (Alfred
Schulze, Direktor der Kgl. und Univ.-
Bibliothek, Dr., Königsberg i. Pr.)

Kunstwissenschaften.

M. Wackernagel, Die Plastik des
XI. und XII. Jahrhunderts in Apu-
lien. (Josef Strzygowski, ord.
Univ.-Prof. Hofrat Dr., Wien.)

Geschichte.

Fr. Matarazzo, Chronik von Perugia
1492—1503, übs. von M. Herzfeld.
(Max Lehnerdt, Oberlehrer am Kneip-
höfischen Gymn., Prof. Dr., Königs-
berg.)

Die Inventare der nichtstaat-
lichen Archive Schlesiens. I.
Hgb. von K. Wutke. (Olfried
Schwarzer, Bibliothekar an der
Stadtbibl., Dr., Breslau.)

Fr. Klöveborn, Die Entstehung der
Erklärung der Menschen- und Bürger-
rechte. (Adalbert Wahl, ord. Univ.-
Prof. Dr., Tübingen.)

Handbuch für Heer und Flotte.
Hgb. von G. von Alten. Lief. 32
— 36. (Friedrich Otto, General-
major, München.)

Geographie, Länder- und Völkerkunde.

Fr. Nansen, Nebelheim. (Otto Baschin,
Kustos am Geograph. Institut, Prof.,
Berlin.)

H. Witte, Die Wunderwelt des Ostens.
(Max v. Brandt, Kais. Deutscher
Gesandter a. D., Wirkl. Geh. Rat,
Weimar.)

Staats- und Rechtswissenschaft.

Fr. Bothe, Gustav Adolfs und seines
Kanzlers wirtschaftspolitische Ab-
sichten auf Deutschland. (Gottlob
Egelhaaf, Rektor des Karls-Gymn.,
Oberstudienrat Dr., Stuttgart.)

Baernreither, Zur böhmischen Frage.
(Richard Zehntbauer, ord. Univ.-
Prof. Dr., Freiburg i. d. Schw.)

Mathematik und Naturwissenschaft.

I. A. Serret, Lehrbuch der Differential-
und Integralrechnung. 4. u. 5. Aufl.,
bearb. von G. Scheffers. II. Bd.
(Emanuel Czuber, ord. Prof. an der
Techn. Hochschule, Hofrat Dr., Wien.)